

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag des C. Meißner Buchhandlung, Untere D. Strasse. Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeilen ober deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 f. A. 3. 60 f. mit Inf.-Steuern. Kollekt.-Anzeigen 100 f., Einschlag. Offerte u. Anzeigen 20 f. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nichterfolgens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle sich. Vereinbarung außer Kraft.

Geschäftsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Aufst. wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg 1.20. Durch die Post in Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonst. Vert. 1.80 m. Postgebühren. Preis freibleb. Preis einer Nummer 10 f.

In Fällen bdd. Gemalt besetzt kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung ob. auf Wiederherstellung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenten u. Postträgerinnen jederzeit entgegen.

Verantwortl. Hr. 4.
Hr. Ström Nr. 21
C. Meißner Buchhandlung.

Deutschland.

Chemnitz, 1. Juni. Das 'Chemnitzer Tagblatt' schreibt: Ein Solangebeschäftigter aus dem Dörmburger Döfen, der dort manchen Tod an Bord getragen hatte, Wilhelm Schilling, kam im November 1918 nach Berlin und brachte es hier zum Besonderen Sekretär, den man natürlich — er ist ja Fachmann — als Solangebeschäftigter hat. Als ist nun Schilling mit dem in Frage stehenden Betrieb in die internationalen Expeditionen von Schöner & Co. für den Preis von — 300 Mark jährlich. Die Firma hat infolgedessen einen riesigen Aufschwung genommen und hat heute zum Stadtrat Wilhelm Schilling aus die schöne Sommerwohnung am Hohenfellersee, die die Stadt ihm gestellt hat, bezogen und sich nach einer einzig würdigen Villa umsehen; er hat seinen Abschied als Stadtrat genommen und ist förmlich bezahlter 'Direktor' bei Schöner & Co. geworden!

Zur „Staatsvereinfachung“.

Bei dem gegenwärtigen Streit der Weimarer über die beste und zweckmäßigste Einteilung des Landes möchte es von einigem Interesse sein, die Einteilung kennen zu lernen, die vor mehr als 100 Jahren König Friedrich durch sein Manifest vom 27. Oktober 1810 festgesetzt hat. Anlaß hierzu boten die Staatsverträge mit dem Kaiser von Frankreich, dem König von Preußen und dem Großherzog von Baden, die am 24. April, 18. Mai und 2. Oktober 1810 zu Compiegne und Paris abgeschlossen worden waren und dem Königreich Württemberg eine Erweiterung und Veränderung seiner Grenzen gebracht hatten. Todt hat in die Landesverträge am oberen Neckar, am mittleren Neckar, am Schwarzwald, Rotenbergs, an der Enz, am unteren Neckar, an der Jagst, am Kocher, an der Fils und Rems, auf der Alb, an der Donau, am Bodensee. Die Spitze der Landesverträge waren in der vorstehenden Reihe Stuttgart, Rotenbergs, Gails, Stuttgart, Ludwigsburg, Heilbronn, Dechingen, Öhringen, Ulm, Schloß Weingarten.

In der Spitze jeder Landesverträge hand der Landvogt (gründl. Josten), dem ein Steueramt und ein Landvogtsamt angeordnet war; jene Landvogtei war in Oberamt (gründl. baillyages) abgeteilt, deren ein Oberamtmann (gründl. bailli) vorstand. Oberämter waren es im ganzen 65, daneben besaßen 84 Untenämter und vier Stadämter, besetzt mit einem Amtmann oder Amtmannsamt und einem Stadtschreiber; Beamte, die gleichmäßig zum Teil auch Amtschreiber waren; für die Administration der Landvogteien gab es zusammen 9 Kammerämter. Die Landvogtei umfaßte fünf bis sechs, in einem Fall Landvogtei an der Donau sieben Oberämter und sechs bis zehn Landvogtei am Kocher) Kammerämter, die Zahl der Untenämter war außerordentlich verschieden und bewegte sich zwischen einem (beim Oberamt Enz) und zwölf (bei den fünf Oberämtern der Landvogtei am unteren Neckar). Weimarervertrag ist, daß die Landvogtei durchweg dem Adelstand angehört, es waren vier Grafen und acht Freier; unter den Beamten der Landvogteien gab es sechs Adelige und zwar fünf davon als Ritter des Zivilstandes.

Die Organisation von 1810 dürfte offenbar an das Departementssystem des Königs Friedrich von 18. März 1806 an, durch das das Königreich in zwölf Kreise geteilt wurde, an deren Spitze ein Kreisoberamtmann stand. Dilemma war ein Kreisamt vorhanden, der Rechtszustände haben mußte. Der Sitz der Landvogteien hat sich gegenüber dem der Kreise verschoben. Sitz von solchen waren 1806 noch Maulbrunn, Schorndorf, Tübingen und Jostesfelden. Bei der Einteilung der Kreise und jeder der Landvogteien war auf möglichst gleiche Seelenzahl abgesehen, dabei aber nicht verkannt, daß es nicht möglich ist, die Kreise in Hinblick auf Population einander gleich zu bringen, auch nicht einmal in dieser Hinsicht einander anzunähern. Es wurde ferner von einer Zerstückelung der Oberämter abgesehen, dagegen ganze Oberämter dieser oder jener Landvogtei unter Begünstigung ihrer geographischen Lage zu stellen. Ferner galt der Grundsatz, daß der Sitz der Landesverträge (des Kreisamtes) immer so viel als möglich in der der Kreise am nächsten liegenden Amtsstadt genommen werde und daß der Oberamtssitz nur in einer Stadt sein könne, welche zu einer frequenten Handels- oder Handlungsorte liegt und worin sich eine R. Postverwaltung befindet, auch die zur Aufnahme eines Kammeroberverwalters, Amtspflegers und Stadtschreibers erforderlichen öffentlichen Gebäude vorhanden sind. Man sieht, daß die Gesichtspunkte, die gegenwärtig bei Kreisreorganisationen in Betracht gezogen werden: Wirtschaftliche Zusammenhänge, wirtschaftliche Beziehungen, allgemeine Verkehrswege, schon damals bei den ersten Organisationen im neuen Königreich, gewürdigt worden sind.

Die Ordnung von 1810 hatte keinen langen Bestand; sie wurde durch das IV. Edikt vom 18. November 1817, das das Land in vier Kreise, den Neckarkreis mit 16 Oberämtern, den Schwarzwaldkreis mit 17 Oberämtern, den Jagstkreis mit 14 Oberämtern und den Donaukreis mit 17 Oberämtern einteilte. Für die Stadt Stuttgart als Haupt- und Residenzstadt galt für die Stadt Gammstatt mit den Markungen von beiden Städten wurde eine besondere Diktion vorgesehen. Parallel mit den Kreisreorganisationen liefen die vier Kreisfinanzämter, die im V. Edikt vom 18. November 1817 geschaffen wurden. Die weitere Entwicklung der Behördenorganisation in der gemeinsamen Provinz der Staatsverwaltung bis heute ist bekannt, ihre Darstellung mag unterbleiben, eines aber dürfte doch noch zu sagen sein: In der letzten Zeit hörte man da und dort von dem Wortschlag, etwa zwölf oder noch ein paar mehr größere Bezirke zu schaffen als eine Art Oberbezirke mit angehängten Ober- oder sechs Oberämtern von verminderter Zuständigkeit. Auch eine solche Organisation ist eine totale Neuordnung, und die zwölf Landesverträge des Jahres 1810 auf und wer weiß, ob die weitere Entwicklung ähnlich wäre, wie vor 100 Jahren? Zunächst vier Kreisregionen und dann deren Be-

teilung. Wir würden also wohl bald wieder an dem Punkt angelangt sein, an dem wir heute stehen und könnten dann die ganze Frage von neuem aufgreifen.

Reichsverkehrsminister Krohn über Verkehrsfragen.

Der Reichsverkehrsminister Krohn ist in Karlsruhe eingetroffen, wo im Staatsministerium eine Besprechung über Verkehrsfragen stattfand. i. B. den Ausbau der badiſchen Verkehrsfragen, Elektrifizierung der badiſchen Bahnen. Ausbau der Verkehrsfragen und des Luftfahrzeugwesens. Präsident Venedi von der Mannheimer Handelskammer beschäftigte sich vor allem mit den Fragen der Rheinisch-Elbiſchen und erbat für die badiſchen Häfen Mannheim-Karlsruhe besondere Aufmerksamkeit. In der weiteren Aussprache befahte sich Dr. Ritter-Karlsruhe mit dem Fortschritt, die die Vereinfachung der Eisenbahnen gemacht hat. Er wies darauf hin, daß von den 14 Bahnprojekten, die beim Übergang der badiſchen Bahnen in Reichsbesitz begonnen worden waren, zur Zeit nur zwei angebaut würden und zwar die Neckaralb und die Tübingenbahn. Dringend zu fördern sei die Karlsruhebahn. Von anderen Rednern wurde dieser Wunsch unterstützt, und ferner der Ausbau der Bahnlinie Freiburg, Horbheim, Heidelberg und Mannheim gewünscht. Der Reichsverkehrsminister erklärte u. a. es werde alles verübt, um der Innenminister zu helfen und eine Revision der Staatsverträge zu erreichen. In der Elektrifizierungsfrage werde gegenwärtig mit dem badiſchen Staat verhandelt. Er habe auf dem Standpunkt, daß es zweckmäßiger sei, die Ost-West- und Nord-Süd-Verbindung gleichzeitig zu elektrifizieren.

Neue deutsche Schritte für eine Befähigungsüberwindung.

Berlin, 1. Juni. Wie man wissen will, beschäftigt das Kabinett, auf Grund des Verdicts, den der Reichskommissar für die besetzten Gebiete gefordert hat, die Truppenstärke der Befähigungsämter zu unternehmen, die auf eine Herabsetzung der Befähigungsämter abzielen, so wie sie seinerzeit in Loosano in Aussicht gestellt wurden. In Paris scheint man auf einen neuen diplomatischen Schritt Deutschlands in der Befähigungsfrage nicht unvorbereitet zu sein und die rechtsrheinische Befähigungsfrage, wie aus der nachstehenden Meldung hervorgeht, durch tendenziöse Darstellung der deutschen Demarche gegen die Befähigungsüberwindung Stimmung zu machen.

Paris, 1. Juni. Der Berliner Vertreter des 'Journal' glaubt zu wissen, daß die deutsche Regierung dem Deutschen Reichskommissar in Paris neue Instruktionen über einen beim Aufschlüsselung Paris auszuführenden Schritt gegeben hat. Es soll von deutscher Seite eine zweite Demarche in der Frage der Herabsetzung der internationalen Truppenbestände im Rheinland erfolgen, nachdem der deutsche Botschafter über das Ergebnis der vor einigen Tagen erfolgten ersten Demarche nach Berlin berichtet hat. 'National' läßt sich aus Berlin melden, daß die Reichsregierung entschlossen sei, bei den alliierten Regierungen in den nächsten Tagen eine neue, aber viel energiegeladere Demarche als bisher in der Frage der Rheinlandbefähigung zu unternehmen. Die Demarche soll einen außerordentlich strengen Charakter haben und auf das entschiedenste verlangen, daß die Truppenzahl im Rheinland auf 60 000 Mann beschränkt werde.

Ausland.

Die Propaganda der französischen Nationalisten.
Paris, 31. Mai. Die Föderation der Verbände für militärische Vorbereitung veranstaltete am vorigen Sonntag ihren Jahreskongress in Marseille. Zahlreiche Deputierte, darunter die Mitglieder der für das Kabinett Briand gewonnenen rechtsstehenden Gruppen, waren anwesend. Der Präsident der Föderation sagte in seiner Rede folgendes: „Wir dürfen nicht außer acht lassen, daß unsere Nachbarn hinter dem Band der äußeren Berührung die unsere Interessen eine intensive militärische Vorbereitung betreiben. Sie hoffen, ihre Jugend, die nach Romania drängt, mit den geheim ausgebildeten Offizieren zu organisieren. Wir müssen es ebenso machen.“ Das entworfenste Deutschland als den gefährlichsten Feind Frankreichs trotz der Locarno-Versuche hinzustellen, ist wohl eines der allberühmtesten Propagandamittel der französischen Nationalisten.

Abd el Kreim in freier Haft.
Paris, 1. Juni. Der Sonderberichterstatter des 'Matin' in Mex berichtet: Abd el Kreim wird in Tajo streng bewacht. Niemand wird zu ihm gelassen. In spanischen Kreisen ist von einer französisch-spanischen Konvention die Rede, in der über das Schicksal Abd el Kreims entschieden werden soll.

Artifizielle Lage in Ägypten.
London, 1. Juni. Die Lage in Ägypten ist sehr kritisch geworden und ist in bezug auf politischen Kreisen ägypter Verlögnis aus. Nach Meldungen aus Kairo hat der plötzliche Entschluß Jugals, selbst ein Kabinett zu bilden, eine schwere Krise hervorgerufen. Schar Pascha sollte, wie erwartet wurde, gestern vormittag seine Demission einreichen. Auf Befehl von oben, das heißt also von britischen Generalkonsuln, hat dieser Schritt noch nicht stattgefunden. Der Grund ist darin zu suchen, daß Jugals bisher bei seinen Konferenzen mit Lord Cromer sich nicht dazu bereit gefunden hat, die vier Bedingungen anzuerkennen, die Ägypten 1922 bei seiner Unabhängigkeitserklärung durch England aufgesetzt wurden. Die wichtigsten Bedingungen waren die Vorkontrollung des Sudans unter britischer Verwaltung und die englische Kontrolle über Ägyptens internationale Beziehungen. Der Korrespondent der 'Morningpost' in Kairo meldet: Die politische Lage ist äußerst ernst geworden. Wenn Jugals seine Forderung nicht in ein bis zwei Tagen ändert, werden Ansuchen in Ägypten. Lord Cromer behält darauf, daß Jugals Garantiem für die Anerkennung der vier Punkte geben muß, oder er das Kabinett bilden darf. Dies ist bisher nicht geschehen. Ferner wurde Jugals die Erlaubnis verweigert, Ahmed Roshdy, der im Prozeß wegen der Ermordung des Lord Cromers freigesprochen wurde, als Kultminister in

sein Kabinett aufzunehmen. Die ägyptische Oppositionsgruppe besteht darauf, daß Jugals Premierminister werden muß. Es beruht daher eine intensive gespannte Atmosphäre in Kairo, und obwohl äußerlich alles ruhig ist, gliebt die Bevölkerung einem Pulverfaß, das durch einen Funken zur Explosion gebracht werden kann."

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 1. Juni. Zur Frage der Oberamtsaufstellung erhalten wir aus dem Bezirk folgende Zuschrift: Nach dem Verdict des 'Enztälers' Nr. 84 und 85 sollen eine größere Anzahl Oberämter aufgestellt werden. Wenn das Geschehene stimmt, soll auch Neuenbürg an die Reihe kommen. Bei diesen Aufstellungen wird jedoch wohl kaum ein Bürger sich für den Aufstellungsgedanken begeistern und der einsichtige Mann wird an Erfolge nicht glauben können. Aber mit Glauben denkt man an den erlöschenden Verkehr der ländlichen Bevölkerung mit den Bezirksbehörden! Es muß verlangt werden, daß die nachgehenden Stellen, Bezirksämter und Amtversammlungen, sich mit allen Mitteln gegen eine Aufstellung wehren und dabei den Interessen der Bezirksvereine Rechnung tragen.

Neuenbürg, 1. Juni (Schwäbische Bilderbühne). Die Wander der Wildnis: Mit einem mutigen Fortschritt Dinggen wir tief in die Wildnis Oshrafika. Mit einer unvergleichlichen Ausdauer und mit großem Mut hat der Führer der Expedition und seine tapfere Frau die schwersten und gefährlichsten Tiere der Wildnis mit der Kamera 'bejagt'. Die Bilder, die sie beibringt, sind nicht nur aus der Welt der Wildnis, sondern aus der Welt der lebenden Natur, sondern sind als Zeugnis der Kraft der Natur und der Kraft der Menschheit zu betrachten. Die Bilder der Expedition sind am Donnerstag, Freitag und Samstag, 2. Juni abends 8 Uhr im Schulhaus Neuenbürg, dazu kommt noch ein lustiges Beiprogramm. (S. Anzeige in der nächsten Nummer.)

Neuenbürg, 2. Juni. In dem in der letzten Monatsnummer veröffentlichten Jahrbuch der Strecke Neuenbürg-Weimaran-Weimaran-Weimaran bitten wir zu lesen; Schöndorf ab norm. 10.15, abends 8.00 Uhr, Anknüpfung in Neuenbürg norm. 11.00 bezw. abends 8.45 Uhr.

Wetterbericht. Eine Depressión im Norden wirkt noch auf die Wetterlage ein, ebenso Hochdruck im Westen. Unter diesen Umständen ist für Donnerstag und Freitag unbeständig, nur zeitweilig aufklarernd, aber wenig regnerisches Wetter zu erwarten.

Wittelsfeld, 2. Juni. Der 65 Jahre alte frühere Waldhüter Adolf Müller erlag in einem Zustande von Schwermut.

Württemberg.

Calw, 31. Mai. (Handelskammerführung vom 27. Mai.) Dem Beispiel der übrigen Kreistage des Landes folgend, wurde beschlossen, ein Beiratsamt für Kreis- und Maschinenricht bei der Handelskammer Calw einzurichten. Da die beiden Handelskammern hier ihre Lehrer in Kurschrift als Sachverständige zur Verfügung gestellt haben, ist es möglich, die Prüfungen in allen üblichen Fächern zu prüfen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß ein solches amtliches Zeugnis in Kurschrift dem Inhaber den Weg zu einer Stelle immer erleichtert. Die Prüfung findet nach Bedarf, mindestens einmal im Jahr. Anmeldungen sind an die Handelskammer Calw zu richten. Weiterhin wurde beschlossen, eine Verbilligung, mindestens geradere Verteilung in den Fernverkehrsgebühren herbeizuführen. Die hohen Fernverkehrsgebühren rühren zu einem großen Teil daher, daß die Reichspostverwaltung sich nicht wie andere Organisationen hat entschließen können, ihre werdenden Reserven aus Anleiheemitteln zu decken, sondern daß sie glaubte, alles aus laufenden Mitteln bestreiten zu müssen. Dieser Weg, der vielleicht im ersten Jahr nach der Inflation seine Berechtigung gehabt haben mag, muß jetzt unbedingt verlassen werden. Der heute geltende Tarif, wonach keine Grundgebühren, sondern nur eine Gesprächsgebühr erhoben wird, führt dazu, daß der Teilnehmer, der vielprechen muß, unverhältnismäßig stark belastet ist gegenüber dem Wenigredner, der den billigen Anschluß in familiären Kreisen der Welt hat. Es muß daher unter allen Umständen wieder zurückgekommen werden auf Einführung einer Grundgebühr für die Verbindung der Anlage, von jedem Teilnehmer gleich zu tragen, und einer billigeren Ortsverkehrsgebühr, nach der dann auch jeder sparen kann, so gut es möglich ist. Tatsache ist, daß heute 60-70 Prozent aller Teilnehmer einen für die Reichspostverwaltung unrentablen Anschluß haben. Mit dieser Ungerechtigkeit muß gebrochen werden. Endlich soll noch eine erhebliche Verbilligung der Fahrpreise von Calw bis zu 100 Kilometer beantragt werden. — Die Reichsbahnverwaltung Stuttgart hat die Forderung geäußert, zwecks Vereinfachung der Wünsche der Interessenten sämtliche Fahrpläne durch die Handelskammern geben zu lassen, die ihrerseits diese Wünsche zu sammeln, zu sichten und zu prüfen hätten. Zweckmäßig werden also in Zukunft alle Fahrpläne Wünsche an die Handelskammer in zwei Durchschritten einzureicht, von denen einer an die Reichsbahnverwaltung geht, der andere bei der Handelskammer verbleibt. Es muß anerkannt werden, daß wir gerade in unserem Bezirk für den laufenden Jahresan erhebliche Verbesserungen erreicht haben; Anschlußfehler in Stuttgart müssen noch ausgeräumt werden. — Nachdem neuerdings wieder die Einrichtung der 'Sommerzeit' in Deutschland angeregt worden ist, nimmt die Kammer die geographische Stellung ein. Die Landwirtschaft leidet die 'Sommerzeit' energisch ab, und auch in Industrie und Handel, wie bei der Bevölkerung insgemein findet sie wenige Freunde. — Bei Feststellung des Haushaltsplans für 1926 wird der Untergang von 43 auf 4 pro 100 des Gemeinderatsbudgets von 1925, bezogen. Dies ist nur möglich unter äußerster Einschränkung der Ausgaben unserer Kammer, die namentlich von

nur 30-40 Millionen aus den Beiträgen aufgebracht werden, den Rest müssen Reich und Länder je zur Hälfte aufbringen. In Württemberg liegen die Verhältnisse etwas günstiger. Nebenbei zu den Zielen der Erwerbslosenfürsorge, betont er namentlich die Notwendigkeit weitgehender produktiver Erwerbslosenfürsorge. Zur Behebung der Arbeitslosigkeit fordert er vor allem auch die Vergebung von Aufträgen der öffentlichen Hand, den Ausbau der begonnenen Arbeitsstätten usw. Mindestens 90 Prozent der Erwerbslosen würden nach Meinung des Redners gerne arbeiten, wenn sie Arbeit bekämen. Die Fraktion wird den Anträgen des Finanzsausschusses, soweit sie nicht bereits überholt sind, zustimmen und ebenso dem Antrag Süßler, der weitere Mittel für Kostendarbeiten fordert. Nach den Ausführungen Ratbs kann die Beratung geschlossen werden. Die Abstimmung wird bis morgen zurückgestellt.

Sturmjahren im Preußenparlament.

Berlin, 1. Juni. Im preussischen Landtag kam es heute zu wüsten Redebausen. Bei Beratung des Haushaltskapitels Polizei nahm an Stelle des auf Urlaub weilenden Innenministers Severing Ministerialdirektor Wegg das Wort, um auch die Tätigkeit der Polizei gegen die angeblichen Rechtschwüchsten zu rechtfertigen. Herr Wegg spielte eine höchst unglückliche Rolle, da er ebenso wenig wie vor ihm Ministerpräsident Braun Tatsachen anführen konnte, die das rigorose Vorgehen der Polizei hätte rechtfertigen können. Auf der rechten wurden stürmische Zwischenrufe der Entrüstung laut. Die Linke blieb die Antwort nicht schuldig, und so kam es im Verlauf der ganzen Sitzung zu den wildsten Szenen. Dr. Wegg führte aus, daß schon seit langem das Ministerium des Innern Nachrichten über hochverräterische Umtriebe rechtsradikaler Kreise gehabt habe. Als am 10. Mai der Berliner politische Polizei der Diktatorplan und die Namen der dafür in Aussicht genommenen Verantwortlichen bekannt geworden sei, wäre es geradezu Pflicht der Polizei gewesen, unverzüglich einzugreifen. Bei den Durchsuchungen sei belastendes Material, darunter Korrespondenzen und auch der militärische Aufmarschplan gegen die Reichshauptstadt gefunden worden. Die Durchsuchungen auch bei einwandfreien Persönlichkeiten seien unvermeidlich gewesen. Dr. Wegg wies ferner die Angriffe des Freiherren von Bünning gegen den Staatssekretär Dr. Meißner und die preussische Staatsregierung auf das schärfste zurück. Die Angriffe gegen die Regierung wegen der Veröffentlichung von Briefen, die bei den Durchsuchungen gefunden worden seien, seien durchaus unbegründet. Es sei seit der Staatsumwälzung ein anerkanntes

Notrecht des Staates, die Öffentlichkeit über Gefahren, die dem Staat drohen, schnellstens zu unterrichten. Ministerialdirektor Wegg konnte keine Rede nur unter größten Schwierigkeiten zu Ende führen, da er fast bei jedem Satz durch stürmische Zurufe unterbrochen wurde. Der Vizepräsident mußte wiederholt sehr energisch zur Ruhe mahnen.

Ein Schreiben von Justizrat Glag an Sebering.

Berlin, 1. Juni. Justizrat Dr. Glag hat an den preussischen Minister des Innern Sebering ein Schreiben gerichtet, in dem er unter Bezugnahme auf die dem Gesandten Lübeds auf dem Berliner Polizeipräsidium gegebenen Zusätze gegen die Unmöglichkeit der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen protestiert. Einsicht in die betreffenden Akten der politischen Polizei verlangt und gegen den Professor, der die Auskunft erteilt, Eröffnung des Disziplinarverfahrens verlangt.

Woiwoda zum polnischen Staatspräsidenten gewählt.

Warschau, 1. Juni. Im zweiten Wahlgang der Wahl zum polnischen Staatspräsidenten erhielten Woiwoda 281 Stimmen, Bainski 20, Marek 1 Stimme. Außerdem wurden 83 weiße Stimmzettel abgegeben. Woiwoda ist somit zum Staatspräsidenten gewählt und hat die Wahl angenommen.

Wahltritt des Präsidenten von Portugal.

Paris, 1. Juni. Der Präsident der Republik Portugal, Bernardino Machado, gab seine Demission. Man erinnert sich, daß dieser den Eintritt Portugals in den Weltkrieg herbeigeführt hatte. Die Divisionen haben den bestimmten Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung nur aus Mitgliedern gebildet werde, die außerhalb der politischen Parteien stünden. Der Arbeiterverband bereitet sich darauf vor, in die Opposition zu treten, falls eine Militärdiktatur errichtet werden sollte. Die Gruppen der Divisionen aus dem Norden und Süden marschieren auf Lissabon. Die Revolutionäre haben einen Senator und zwei Abgeordnete darunter den Führer der republikanischen Fraktion in der Kammer, festgenommen.

Neutralitätsvertrag zwischen Frankreich und der Türkei.

Paris, 1. Juni. Der französische Botschafter in Ankara, Sarand, und der türkische Außenminister, Tenzif Kadubi Bey, unterzeichnen gestern das türkisch-französische Grenzabkommen. Der Botschafter wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. In dem Vertrag sichern Frankreich und die Türkei einander im Kriegsfall die Neutralität zu. Das Abkommen hat wegen dieser Neutralitätsversicherung große Bedeutung.

Neue Rißangriffe bei Tetuan.

Paris, 1. Juni. Nach Meldungen aus Marokko hat die Kampfaktivität in Marokko in den letzten Tagen weiter zugenommen. Die Unruhen der Stämme ist hart geworden. Unter dem Oberbefehl des Bruders Abd el Krims haben harte Rißangriffe bei Tetuan angegriffen und sich der Vorläufer bemächtigt.

Paris, 2. Juni. Die Davao aus Melissa meldet, haben sie gesten dem spanischen Oberkommissar mehrere Raketen und Rotablen der Eingeborenen, darunter zwei Söhne Marokkos unterworfen.

Bar Lloyd Georges Ausschluß.

London, 1. Juni. Nach dem „Evening Standard“ hat Lord Oxford in seinem Konflikt mit Lloyd Georges den letzten Schritt unternommen, und zwar erwartet man eine Erklärung durch die Lloyd Georges aus der Liberalen Partei ausgeschlossen wird. Nach Mitteilungen von ausländischer Seite sei der Bruch zwischen Lord Oxford und Lloyd Georges nunmehr endgültig und unvermeidlich. Der Ausschluß Lord Oxfords werde durch Erklärungen seiner Anhänger ergänzt werden. Der einzige Ausweg zur Vermeidung eines völligen Bruchs sei der vorübergehende Austritt Lloyd Georges. Einer der Sekretäre Lloyd Georges erklärte dem „Manchester Guardian“, daß Lloyd Georges sich niemals der Arbeit zurückziehen werde, aber er erklärt, daß er auch keinerlei Absicht habe, dies zu tun.

Verlegung des Konflikts wegen des Kreuzers „Sambor“.

Die deutsche Botschaft in Washington hat das Staatsdepartement dort offiziell davon benachrichtigt, daß die im November 1918 an Bord des Kreuzers „Sambor“ verhafteten Matrosen bestraft worden seien. Damit wird der Zwischenfall in Regierungskreisen als erledigt angesehen.

Carbolineum,
In Bestriebsqualität, liefern als Spezialität
Charrier & Wadenhut, Pforzheim,
Telefon 2749.

Tuberkulösen-Fürsorgestelle.

Die nächste Sprechstunde findet erst am Samstag, den 5. Juni 1926, nachm. 3-5 Uhr, auf der Charlottenhöhe bei Calmbach statt. Die Untersuchungen werden nur auf Grund ärztlicher oder behördlicher Ueberweisung durchgeführt.

Birkenfeld.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag den 4. ds. Mts., von nachmittags 4 Uhr ab, versteigere ich gegen Barzahlung ca. 200 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel im Saale zum „Ader“ in Birkenfeld. Alles neue Ware und spottbillig. Versteigerung bestimmt.
H. Bofa, Versteigerer, Pforzheim, Herrenstr. 5.

Bezirks-Konsum-Berein Neuenbürg a. Enz
G. m. b. H.

Eilt! Achtung Mitglieder! Eilt!
Nur noch 14 Tage und es findet die

Textil-Verlosung

1000 Lose à 1 Mark sind zu haben in sämtlichen Verkaufsstellen.
Der Vorstand.

Sänger-Bereinigung „Freundschaft“ Neuenbürg.

Für sein Bierzelt auf dem Festplatz sucht der Verein

20 Bedienungungen.

Anmeldungen werden bei Mitglied Wilhelm Lutz bis Samstag, den 5. Juni entgegengenommen.
Der Wirtschaftsausschuss.

Schwann, den 31. Mai 1926.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
Ernst Karcher, Schuhmacherstr.,
erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Alles frei Haus, Holsteiner Käse.
In Dalkat **200 Stück Harzerkäse 4.95 Mk.**
9 Pfd. Tilsiterform in Staniol 6.50 Mk.
9 Pfd. Holländerform 4.95 Mk.
In 8. Linsburger 3.95 Mk.
E. Napp, Altona b. Hamburg No. 495.

Höfen a. Enz.
Geschäfts-Uebernahme und -Empfehlung.
Der Einwohnerschaft von Höfen und Umgebung teile ich höflich mit, dass ich mit Wirkung ab 1. Febr. 1926 das bisher von Herrn **Albert Stegmater** hier betriebene
Kolonial- und Manufakturwaren-Geschäft
en gros und en detail
übernommen habe und unter meiner Firma betreibe.
Es wird mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft in jeder Weise durch Darbietung nur bester, gesunder und einwandfreier Waren zu billigsten Preisen zu befriedigen.
Ich bitte, mich in meinem Unternehmen durch regen Besuch zu unterstützen und halte mich bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Gottlieb Pfeiffer, Höfen a. E.
Fernsprecher Nr. 25.

Zurück!
Dr. Roth,
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren-Krankheiten
Pforzheim, 10-1, 3-5, gegenüber Bahnhof.
Seit Jahrzehnt in den Tübinger Universitätsklinik im Gebrauch!
Sinauer Apollo-Sprudel
regelt die Nieren, glänzend bei Verdauungsstörungen, Radioaktives
Ideales Familiengetränk
Vertreter:
Heinrich Müller, Mineralwasserbdlg., Neuenbürg.

Zur Vertilgung von
Feldmäusen und Ratten
ist Räuse-Gift-Weizen, Räuse-Gift-Oxer, Phosphor, Patweg und Meerzwiebel, das ideale und billigste Vertilgungsmittel. Ferner empfehlen wir: Raupenkorn, In. Obstbaumkarbolineum, Uranlagrün, Santheize usw.
Geiser, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstr. 21,
Fernsprecher 1923.

Neuenbürg.
Jüngeres
Mädchen
(15-16 Jahre) für kleinen Haushalt gesucht.
Zu erfragen bei
Frau Nagel, Bahnhofstr. 52.

Leicht laufend, stabil und dauerhaft sind meine
Pfadtinder-Räder
mit zweijähriger Garantie von **68** Mark an.
Nähmaschinen, Sprechapparate, Gummi, Laternen etc. Preise niedr.
Ausfr. Katalog gratis.
Elekta Compagnie Kassel.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Salmbach.
Einen wenig gebrauchten
Heuwender,
sowie stärkeren
Wagen
zu verkaufen
Heinrich Schöninger.
Wappen, Diplome, Handschriften-Beurteilungen set. an **Alexander Däschel,** Fridlingen a. D., O.A. Tuttlingen, Würtbg.

Birkenfeld.
Achtung!
Günstige Gelegenheit!
Verkaufe preiswert umhüllbar einige
Drehstrom-Motore
Kurzschluss u. Schrittzugmaße 3 PS., 220/380 Volt, selbst neu, ab Lager Birkenfeld.
Karl Strobel,
Elektro-Instalator.

Birkenfeld.
Ein
Rind,
2-jährig, gut gewöhnt, ist zu verkaufen
Kirchweg Nr. 10,
Birkenfeld.
Den
Gras-Ertrag
von 11 Ar, sowie 12 Ar **ewigen Alee,** erster Schnitt, hat zu verkaufen
Wilhelm Volmer,
Hauptstr. 86.

Neuenbürg.
Vermiete gut eingerichtete großes, heizbares
Zimmer
(gegen den Marktplatz).
Auskunft erteilt die „Enztäler“-Geschäftsstelle.
Neuenbürg.

Eine
Glucke
mit sechs Küden, 14 Tage alt, ist zu verkaufen
Neuere Wildbacherstr. 11.

Oberhausen.
Ein schöner, harter
Lämmer
ist zu verkaufen
Hauptstraße Haus Nr. 1.
H. M., Sannenburg
Rathol. Gottesdien
in Neuenbürg
am Donnerstag, den 3. Juni, 9 Uhr Feiertliche Hochamt mit theophorischer Predigt in Kapelle.
2 Uhr Feiertliche Segensandacht.
Am Mittwoch, Freitag und Sonntag abends je 7 1/2 Uhr Feiertliche Segensandacht.